



Nachhaltigkeit

Die derzeitigen nationalen und weltpolitischen Geschehnisse drängen die oft viel besprochene Nachhaltigkeit wieder in den Hintergrund. Handlungen und Geschehnisse der jüngsten Zeit deuten auf Veränderungen im Kapitalsystem beziehungsweise in der Nutzung von Energien hin. Der Umgang mit Ressourcen verändert sich global gesehen, aber nicht wesentlich und wenn man es kritisch betrachtet, muss sich jeder die Frage stellen, ob es so weitergehen kann. Selbst der europäische Weg ist global gesehen nur ein sehr kleiner Ansatz.

Nachhaltigkeit wurde in den frühen 70er Jahren genauer untersucht. Eine Studie im Auftrag einer nicht kommerziellen Organisation sollte die Grenzen des Wachstums untersuchen, um daraus Erkenntnisse über nachhaltiges Handeln herauszufinden. Die Studie behandelte verschiedene Entwicklungen, wie Bevölkerungswachstum, Ressourcenausbeute, Industrialisierung usw. und stellte auf Basis verschiedener Berechnungsmodelle zukünftige mögliche Entwicklungen vor. Die zentralen Schlussfolgerungen des Berichts waren: Wenn die gegenwärtige Zunahme der Weltbevölkerung, der Industrialisierung, der Umweltverschmutzung, der Nahrungsmittelproduktion und der Ausbeutung von natürlichen Rohstoffen unverändert anhält, werden die absoluten Wachstumsgrenzen auf der Erde im Laufe der nächsten hundert Jahre erreicht. Die Reaktionen auf diese Studie waren damals dementsprechend heftig.

Nichtsdestotrotz hatten überwiegend westliche Staaten das Problem eher erkannt und es wurden zumindest erste nachhaltige Energiekonzepte realisiert. Auch in Österreich hatte zu diesem Zeitpunkt bzw. spätestens nach der Ölkrise ein Umdenkprozess begonnen. Erste Tüftler begannen in der Oststeiermark Solaranlagen zu bauen.

Als nachhaltig bezeichnet man die Nutzung eines regenerierbaren Systems oder auch jene Handlungsweise, die die Bedürfnisse der Gegenwart so deckt, dass dadurch künftige Entwicklungschancen nicht geschmälert werden.

Der Begriff Nachhaltigkeit steht für viele Definitionen: z.B. bezeichnet man die Bewirtschaftung eines Waldes, der sich ohne Flächenverminderung regenerieren kann, als nachhaltig. Deckt man hingegen seinen täglichen Lebensbedarf mit qualitativ schlechten Billigprodukten oder massenweise importierten Konsumgütern, kann davon natürlich keine Rede sein. Auch die soziale Nachhaltigkeit sei hier erwähnt. Das sollte auch im speziellen für eine moderne Politik gelten. Hier könnte man nun unzählige Sachverhalte aufzählen.

2004 veröffentlichten die Autoren der Studie von 1972 ein Update. Sie beleuchteten die letzten 30 Jahre und aktualisierten ihre Berechnungen und Simulationen. Im Wesentlichen wurden ihre Erkenntnisse von damals belegt und zeigten uns keine rosige Zeit in Zukunft.

Aus dem Auftrag zur Gestaltung haben wir alle die Pflicht zum Maßhalten, zur Selbstdisziplin und Selbstbeschränkung. Die Nutzung der Natur darf deren Kraft zur Selbsterneuerung nicht schwächen. Systeme deren Energie also aus Erneuerbarem kommt und Systeme wie Sonne oder Windkraft sollten daher nicht im Übermaß am erfolgswirtschaftlichen Nutzen, sondern vielmehr mit dem Gedanken der Nachhaltigkeit gesehen werden.

Unsere Wirtschaft in Oberösterreich hat die Mittel und die Innovationskraft dazu, sich auf nachhaltige Produktionen und Produkte einzustellen. Neue Technologien erfordern Mut und Risikobereitschaft am Markt. Aber auch den globalen Wettbewerb darf man nicht kleinreden. Als Unternehmerin oder Unternehmer muss der schmale Grat zwischen Nachhaltigkeit, sozialer Verantwortung der Mitarbeiter und Verdienst am Geschaffenen abgewogen werden. Dies kann nur mit neuen Technologien, die vielleicht sogar schon in den Schubladen schlummern, Risikobereitschaft und vor allem der unbändigen Motivation von Menschen funktionieren.



Wir als MW technologies GmbH erfüllen diese Punkte und beginnen mit unserem Weg dies zu schaffen. Wir erzeugen nachhaltige Messtechnik und bieten Ersatzteile auf unsere Produkte zur Reparatur. Als Partnerbetrieb für den Reparaturbonus in Österreich motivieren wir jeden zum langen Gebrauch von Elektronik.



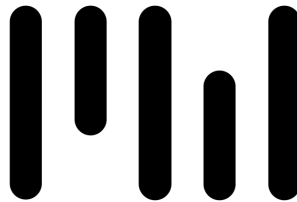
Stefan Manzenreiter

Co-Founder MW technologies

Literatur:

Die Grenzen des Wachstums ISBN 3-421-02633-5

Grenzen des Wachstums, das 30-Jahre-Update ISBN 978-3-7776-1384-0



sensors. simplified.

Copyright © 2024, MW technologies GmbH